



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXVII. Der Vogt der Neumark räth dem Hochmeister, den Antheil der vom Walde an Falkenburg ohne Wissen der von Wedel zu kaufen, ohne Datum (c. 1440?).

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

wy ichs do mete halden sal etc. Gegeben czu Schybelbeyn, am fondage Oculi mey, im XXXVIIten Jore.

Waltmeyster czu Schyuelbeyn.

Deme Erwerdigen Homeyfter deutsches Ordens
mit aller Erwerdicheit, tag vnd nacht, ane
alle sumen.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 130.

CXXXVII. Der Vogt der Neuemark rätth dem Hochmeister, den Antheil der vom Walde an Faltenburg ohne Wissen der von Wedel zu kaufen, ohne Datum (c. 1440?).

Vnsen gar willigen vndirthenigen gehorsam czu allen gecziten. Erwardiger gnediger lieber Her Meister, noch dem als euwer Erwardige gnade vns schribet, Als von der wegen vom Walde, als vmbe des Kouffes wille etc. vnd auch wie euwer gnade gutduncken were, das man do von mit den Wedeliffchen redte, das Is mit Irem wille geschee etc. Geruche euwer Erwardige gnade do von czuwissen, das is mit nichte steet czuthun, das mans den Wedeliffchen kunt thu, wend wol steet czubegrifen, das Irer keyner sienen willen doczu gebe, das sie das vs der Hant lassen, das en vil neher Adir vil nahe die Helffte vmb suft werden mochte, weres, das euwer Kouff nicht vorgangk hätte. Hirvmbe so haben wirs also mit den vom Walde gelassen, das sie meynen mit vns in die stad czureiten vnd vns do an euwer stad die Burger vnd manne mit allir Czubehorunge, als sie is gehat haben, czu antworten, das yo offentlich gescheen mus, die denn vortan euwern gnaden thun fullen alles, was gewonlich ist. Was hirvmbe euwer Erwardige gnade gutduncken ist, bitten wir korzlich vns do von eyn antwort czu schriben, wend wie den vom Walde der Kouff nicht gehalten mochte werden, der mit en begriffen ist, qwemen sie czu grossem vvorwindlichen schaden. Ouch so wirt der waltmeister euwern Erwardigen gnaden die sache muntlich wol vnderrichten, der er willen hat korzlich czu sien bey euwern gnaden, vnd wie es die Wedeliffchen vornemen werden, das die vom Walde ir teil verkouffen wollen, steet czu beforngen, das die vom Walde czu merem grossern schaden komen mochten, Also das leichte die Wedeliffchen Irer eynen vahlen mochten, do got vor sie, vnd den so hoch schatzen welden, das sie es nicht gewesen mochten, vnd so den drungen von Irem teile, das czumale clegelich were. Gegeben czu Schibilbeyn, am Sonabende vor Epiphanie.

Voith der Nuwenmarke.

Dem Erwardigen Homeyfter mit aller Erwardikeit, thag
vnd Nacht ane alles sumen, macht liet doran.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 128.